



Tertianum Wohn- und Pflegezentrum Schloss Berg

Schloss Berg & seine Geschichte

Tertianum Schloss Berg
Schlossstrasse 9 · 8572 Berg · Telefon 071 637 71 71
schlossberg@tertianum.ch · www.schlossberg.tertianum.ch

TERTIANUM

Bis ins 18. Jahrhundert war die Geschichte Bergs aufs Engste mit dem Schloss, dem Wahrzeichen des Dorfes, verbunden. Die Geschichte des Schlosses und seiner Besitzer war zu einem beachtlichen Teil auch die Geschichte der Herrschaft Berg und ihrer Bewohner.

Von den Schlossherren hing das Wohl der Bevölkerung ab, denn ihnen kam bis 1798 die Gerichtsbarkeit zu. Ab 1155 beanspruchte der Bischof von Konstanz das Recht, die Herrschaft als Lehen zu vergeben. Ob die Lehensträger vor dem 17.

Jahrhundert – sofern sie überhaupt in Berg Wohnsitz nahmen – in einer wehrhaften Burg wohnten, ist nicht bekannt. Unter ihnen befinden sich jedenfalls bedeutende Geschlechter.

So etwa die Ritter von Roggwil, die Blarer von Konstanz, die Von Landenberg, die Brümsi von Herblingen und andere. Vermutlich unter den letzteren, d.h. um 1600 wurde der heute noch erhaltene alte Schlosstrakt erbaut.

Die zweigeschossige Schlosskapelle, deren Decke mit Régencestuck verziert ist, geht auf das Jahr 1619 zurück. Rund fünfzig Jahre später (1667) wurde sie umgestaltet. Aus dieser Zeit stammt der Altar mit einem Bild von Thomas Kraus, das die Verklärung Christi zeigt. Unter den Freiherren, später Grafen von Thurn-Valsassina, deren berühmtester Vertreter der fürstlich St. Gallische Landeshofmeister Fidel war, wurden Schloss und Kapelle erneut restauriert. Der Berger Zweig der von Thurn-Valsassina hatte das Schloss von 1667 – 1836 im Besitz. 1836 starb Graf Johann Theodor von Thurn-Valsassina, Thurgauer Regierungsrat von 1817 – 1831, als letztes Glied dieses Zweiges,



dessen Wappen sich neben demjenigen der ihm verwandten Buol-Rietberg noch heute in der

Schlosskapelle befindet. 1835 schrieb die westfälische Dichterin Annette von Droste-Hülshoff (1797 – 1848), deren Schwester mit dem Schlossherrn von Eppishausen, dem Freiherrn Josef



von Lassberg (1770 – 1855) verheiratet war, das Gedicht «Schloss Berg». Die Thurn pflegten damals freundschaftliche Beziehungen zu den Lassbergs, und so kam es, dass Annette Droste einige Tage ihres Ferienaufenthaltes auf Schloss Berg verbrachte. Sie bezeichnete ihren Ferienort als «einen der schönsten Punkte des Landes»! Nach dem Wegzug der älteren der beiden Töchtern des letzten Grafen von Thurn-Valsassina zu Berg (1852) ging das Schloss Berg durch mehrere Hände, bis es gegen Ende des 19. Jahrhunderts an die Familie Haffter kam, die es durch einen grossen im Villenstil erbauten Westflügel erweitern liess. 1920 – 1930 wechselte die Liegenschaft noch zwei Mal ihren Besitzer. In den dreissiger Jahren wurde sie von Zürcher Anwälten verwaltet. In dieser Zeit gründete die Pianistin Anna Hirzel-Langhan im Schloss eine Musikschule mit Internat. Zu ihren Schülern gehörte auch die bekannte Künstlerin Clara Haskil. Nach dem Tode der Musikpädagogin (1951) löste sich

das Institut bald auf. Das Schloss wurde verkauft und 1953 in ein Altersheim umgewandelt. 1991 wurde das Schloss erneut verkauft. Die neue Trägerschaft hat das bestehende Altersheim umgestaltet und völlig neu konzipiert. Heute gehört das Wohn- und Pflegezentrum Schloss Berg zu Tertianum. An dieser bevorzugten Lage bietet das Schloss Berg 49 Pflegegästen ein familiäres Zuhause. Integriert in diese stilvolle Anlage sind eine Cafeteria, ein Kräutergarten und eine grosszügige Parkanlage.

